

Der kolumbianische Journalist Herbin Hoyos ist Gründer des Radioprogramms „Las Voces del Secuestro“ (dt.: Stimmen der Entführten), über das Entführte seit Jahrzehnten Radiobotschaften ihrer Angehörigen empfangen können. Er leitet darüber hinaus eine zivilgesellschaftliche Bewegung zur weltweiten Ächtung von Entführungen.

„Fabián Ramírez“ soll hinter dem Plan zur Ermordung von Herbin Hoyos stehen
(El Tiempo vom 12.10.09)

Berichte der Ermittler signalisieren, dass auf Befehl des Mitglieds des Sekretariats (Oberstes Führungsgremium der FARC, A.d.Ü.) Fabián Ramírez für das vergangene Wochenende ein Attentat gegen den Direktor des Programms „Voces del Secuestro“ geplant gewesen sei:

„Wir informieren die Öffentlichkeit von einer geplanten Aktion, organisiert vom Süd-Block der FARC und geführt von José Benito Cabrera Cuevas, alias „Fabián Ramírez“, die darauf abzielte, den Journalisten Herbin Hoyos von Radio Caracol durch beauftragte Mörder umbringen zu lassen.“

Die Behörden ermitteln über einen Zwischenfall, der sich am vergangenen Donnerstag zutrug, als ein Gastank-LKW den Weg von Hoyos` Leibwächtern abschnitt, nachdem Hoyos eine öffentliche Veranstaltung im Norden Bogotás vorzeitig verlassen hatte, weil er gewarnt worden war, gegen ihn sei ein Mordanschlag in unmittelbarer Vorbereitung. Dem Journalisten gelang es, auf einem Motorrad zu entkommen.

Präsident Uribe persönlich nahm Stellung zu dem Mordplan: „18 Jahre arbeitet er für die Freilassung Entführter und die Terroristen wissen keine andere Antwort als ihn umzubringen“.

Herbin Hoyos organisiert eine Motorradkaravane, die ab dem 3. November eine Rundfahrt über verschiedene europäische Städte unternommen wird, die Rom als Endziel hat und deren Anliegen abermals die Freilassung der von der FARC Entführten sein wird.

„Es zeigt sich vor der Welt, dass die FARC das geblieben ist, was sie immer war: Eine Gruppe von Kidnappern. Die Behörden glauben, dass die FARC diesen Ruf abstreifen will und dass daher „Fabián Ramírez“ den Auftrag übernahm, mich zu ermorden“, so der Journalist zu „El Tiempo“.

Hoyos teilte auch mit, er habe kürzlich einen Warnruf eines Journalisten aus dem Departement Huila erhalten, in dem dieser mitteilte, die FARC plane eine Falle anlässlich eines geplanten Treffens, bei dem sie Beweise präsentieren wollte, dass Gefangene am Leben seien.

Außerdem habe sich ihm im Juli bei einer akademischen Feier ein Mann genähert und ihn nach Huila eingeladen, den später die Behörden als Guerrillero der 48. Front identifiziert hätten.